

Konzeption der ergänzenden Betreuung im offenen Ganztagsbetrieb der Platanengrundschule

Inhaltsverzeichnis:

1. Rahmenbedingungen
 - 1.1. Personelle Bedingungen
 - 1.2. Räumliche Bedingungen
 - 1.3. Zeitlicher Rahmen
 - 1.4. Materielle Ausstattung
 - 1.5. Organisation
2. Leitsatz
3. Zielsetzung
4. Methode
5. Arbeitsgemeinschaften und Angebote am Nachmittag
6. Höhepunkte
7. Elternarbeit
8. Ferienarbeit
9. Teamarbeit
10. Partner
11. Fortbildung
12. Praktikanten / Ausbildung
13. Integrationsarbeit
14. Evaluation
15. Fortschreibung des Konzeptes

1. Rahmenbedingungen

1.1. Personelle Bedingungen

5 staatl. anerkannte Erzieherinnen incl. 1 koordinierenden Erzieherin, eine Facherzieherin für Integration

1.2. Räumliche Bedingungen

Verteilt auf zwei Etagen, befinden sich im Anbau unserer Schule unsere separaten Gruppenräume.

In der unteren Etage befinden sich die Gruppenräume der Klassen 3 und 4, sowie ein Gemeinschaftsraum. In der oberen Etage stehen unseren Jüngsten 5 Räume zur Verfügung, wovon 2 als Gruppenräume genutzt werden. Zurzeit werden die Schüler der 5.Klasse gemeinsam mit der 4.Klasse in den unteren Räumen betreut.

In der ersten Etage befinden sich der Sanitärbereich und unsere kleine, gut ausgestattete Küche. Des Weiteren nutzen wir für unsere Arbeit die Funktionsräume, wie z.B. das PC-Kabinett, die Turnhalle, den Kunstraum und auch die Klassenräume.

Im Freien können die Kinder einen großen, grünen Schulhof mit Fußball- und Basketballplatz, 3 Tischtennisplatten, eine Nestschaukel, 3 Trampolinen, ein Volleyballnetz und einen schönen Spielplatz, mit viel Platz zum Buddeln und vielen Spielgeräten nutzen.

1.3. Zeitlicher Rahmen

Über die verlässliche Halbtagsgrundschule hinaus hat der OGB von 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

In den Ferien betreuen wir die Kinder in der Zeit von 7 Uhr bis 17 Uhr.

Die Eltern haben die Möglichkeit, aus verschiedenen Modulen die passende Betreuungszeit für ihre Kinder zu wählen.

1.4. Materielle Ausstattung

Unsere Küche ist mit einem Herd, Kühlschrank und diversen Küchenutensilien ausgestattet. Ein breites Spektrum an Spiel- und Bastelmaterial laden die Kinder dazu ein, gemeinsam kreativ tätig zu sein und miteinander zu spielen.

Für das Spiel im Freien stehen unseren Kindern Roller, Bälle, Kipper, Buddelzeug und vieles mehr zur Verfügung.

Jederzeit können die Kinder das Material, das im Unterricht zur Verfügung steht, nutzen und es bei der Erledigung der Hausaufgaben verwenden.

1.5. Organisation

Jede Klasse stellt gleichzeitig eine Gruppe dar und wird von einer verantwortlichen Erzieherin betreut.

In der Regel halten unsere jüngsten Schüler bis zu einem halben Jahr eine Entspannungsphase ein, um sich für die Aufgaben am Nachmittag zu regenerieren.

Die Anfertigung der Hausaufgaben findet im Klassenverband statt. In der verbleibenden Freizeit ist es den Kindern jederzeit möglich, nach Absprache eine andere Gruppe zu besuchen und dort an interessanten Aktivitäten teilzunehmen. Unsere Kinder können sich frei auf den jeweiligen Etagen bewegen.

Einmal wöchentlich findet ein offener AG-Nachmittag statt, an dem die Kinder abwechselnd verschiedene Angebote wahrnehmen können.

2. Leitsatz:

„Unsere Kinder sind unsere wichtigsten Gäste, die zu uns ins Haus kommen, sorgsame Zuwendung erfahren, eine Zeit lang verweilen und dann aufbrechen, um ihre eigenen Wege zu gehen.“,

Henri Jozef Machiel Nouwen

Unsere Schule ist eine Schule für alle Kinder. Soziales Lernen ist ein Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit. Ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis zwischen allen am Schulleben Beteiligten ist vorrangiges Prinzip.

Kinder:

- haben ein Recht auf Schutz und Hilfe.
- können nur von selber lernen.
- dürfen Fehler machen, um daraus zu lernen.
- brauchen Lob und Anerkennung
- verdienen Respekt und Akzeptanz.
- dürfen ihre Entwicklung mitgestalten.
- brauchen eine Umgebung der Geborgenheit, Sicherheit und Verlässlichkeit.
- brauchen Grenzen, Regeln, Orientierungshilfen, sowie Strukturierungen im Alltag.
- sind Menschen mit eigener Wahrnehmung, eigenen Bedürfnissen und Erwartungen.

3. Zielsetzung

- Befähigung zum sozialen Lernen
- Förderung der Gewaltfreiheit
- Konfliktbewältigung
- Entwicklung der Selbständigkeit und Selbstverantwortung
- Toleranz und Solidarität fördern
- Entwicklung eines kompetenten Freizeitverhaltens
- Freizeit als Lernzeit nutzen
- Entwicklung eines positiven Selbstwert- und Körpergefühls
- Eltern als zufriedene Verbündete gewinnen
- soziale Benachteiligungen vermindern

4. Methode

Jede Klasse bildet eine Gruppe, der eine Erzieherin zugeordnet ist. Diese Erzieherin ist jederzeit Partner des Kindes, steht ihm beratend, helfend, liebevoll und aufmunternd zur Seite. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der verantwortlichen Erzieherin und der Klassenleiterin ermöglichen einen intensiven Erfahrungsaustausch. Die Erzieherin begleitet die Klasse zu allen Wandertagen, Ausflügen und Klassenfahrten. Sie unterstützt die Schüler bei Projekten. Sie nimmt an allen Elternversammlungen teil und steht den Eltern als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung. In der 3.Klasse begleitet eine Erzieherin die Kinder zum Schwimmunterricht.

Durch den Einsatz am Vormittag in der Klasse und in Zusammenarbeit mit dem Lehrer gewinnt die Erzieherin einen Einblick in das Unterrichtsgeschehen, sowie einen Überblick über den Leistungs- und Entwicklungsstand der Schüler. Diese Tatsache ermöglicht ihr am Nachmittag, individuell auf die Kinder einzugehen und sie speziell zu fördern und zu unterstützen. Lehrer und Erzieher verfolgen eine einheitliche Linie in der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Gemeinsam werden Maßnahmen und Aktivitäten besprochen, die zu einer fördernden Ausgestaltung des Lern- und Lebensumfeldes beitragen. Regelmäßig findet ein Austausch über den Entwicklungsstand, über Besonderheiten und Fördermaßnahmen statt.

Die Anfertigung der Hausaufgaben erfolgt in den jeweiligen Klassen und wird aktiv von der Erzieherin unterstützt. Sie befähigt die Kinder zum selbständigen Arbeiten und bietet verschiedene Möglichkeiten zur Problemlösung an.

Unter Berücksichtigung des Wechsels von Anspannung und Entspannung bieten wir verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten, wie z.B. Gesellschaftsspiele, Basteln, sportliche Betätigung, Spiele im Freien, musikalische und literarische Themen, Kochen und vieles mehr an.

Mit diesen Angeboten ergänzen wir aktuelle Themen des Unterrichts und greifen diese am Nachmittag auf, ohne den Unterricht fortzusetzen.

Einen Beitrag dazu leisten auch unsere wöchentlich stattfindenden Arbeitsgemeinschaften. Die Kinder können frei wählen und wechseln nach Beendigung ihres Projekts.

Durch ein vielfältiges kostengünstiges Programm bemühen wir uns, allen Kindern die Teilnahme an allen Aktivitäten zu ermöglichen, beispielsweise durch Eintrittspreisverhandlungen im Kino und Ermäßigungstarife durch das Theater der Schulen.

Um eine gewaltfreie Umgebung für unsere Schüler zu schaffen, sind wir bemüht, Konfliktlösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. In Rollenspielen werden Kommunikationsfähigkeit trainiert und mögliche Verhaltensweisen vorgeschlagen, die den Kindern einen besseren Umgang mit Problemen ermöglichen.

Bei gemeinsamen Spielen und Arbeiten wird auch das soziale Verhalten geschult. Die Kinder helfen sich untereinander, erfreuen sich an ihren Erfolgen und können leichter mit kleinen Niederlagen umgehen.

Wir geben den Kindern klare Strukturen, wie z.B. einen geregelten Tagesablauf, um ihnen die Orientierung und ein selbständiges Arbeiten zu erleichtern. Rituale und Regeln sollen den Kindern den Alltag erleichtern und einen respektvollen, liebevollen und stressfreien Umgang miteinander ermöglichen.

In dem wir uns bewusst machen, wo bei jedem Schüler seine Stärken und Schwächen liegen, können wir auch am Nachmittag jedes Kind besonders fördern. Großen Wert legen wir auf die Konzentration der Stärken, um dem Kind so ein gesundes Selbstbewusstsein, sowie ein gutes Körpergefühl zu vermitteln.

Unterschiedliche Interessen und Vorlieben werden von unserem pädagogischen Personal stets berücksichtigt und Inhalte werden differenziert und individualisiert.

Durch das Bilden von Patenschaften ist es den Kindern möglich, sich bei anderen Kindern Hilfe zu holen. Diese geben wiederum ihr Wissen und Können mit Begeisterung weiter, so dass unsere Kinder durch eigenverantwortliches Verhalten in die Lage versetzt werden, ihre Freizeit sinnvoll selbst zu gestalten und ihren Interessen und Neigungen nachgehen können.

5. Arbeitsgemeinschaften und Angebote am Nachmittag

- Gitarrenunterricht
- Koch AG
- Sport AG
- Kreativ AG
- Natur und Umwelt AG
- Musik AG / Chor
- English AG
- Flötenunterricht
- Computer
- Gesellschaftsspiel

6. Höhepunkte

- Fasching
- Frühlingsbasteln mit Eltern
- Osterbasteln mit Eltern
- Waffelbacken, Frühjahrskaffee für unsere Kinder und deren Angehörige
- Drachenfest
- Halloweenparty
- Adventsbasteln
- Adventskaffee
- Theaterbesuche
- Geburtstagsfeiern
- Platanenfest
- Kinobesuche

7. Elternarbeit

- Durchführung von Elterngesprächen und gegebenenfalls Hausbesuchen
- Teilnahme der Erzieherinnen an allen Elternabenden
- Beidseitige Unterstützung in der Erziehungsarbeit
- Sehr dankbar sind wir für die Unterstützung durch unsere Eltern, die sich aktiv an unserem Alltag beteiligen.
- Begleitung bei Ausflügen, Vorbereitung und Durchführung von Festen und Höhepunkten
- Übernahme einer Arbeitsgemeinschaft durch Eltern und Großeltern
- Gestaltung und Renovierung der Gruppenräume
- Gerne ermöglichen wir eine Transparenz unserer Arbeit, indem wir Eltern einladen, uns am Nachmittag zu besuchen. Wir stellen gerne Arbeiten der Kinder aus oder geben sie mit nach Hause. Mitteilungen an die Eltern erfolgen meist schriftlich, mündlich oder durch Aushänge.

8. Ferienarbeit

In den Ferien ist unsere Einrichtung von 7 -17 Uhr geöffnet.

Während der Ferien erarbeiten wir mit den Kindern Projekte. Es werden die Jahreszeiten, aktuelle Anlässe und die Wünsche der Kinder und Eltern berücksichtigt.

Bereits durchgeführte Projekte sind z.B.

- Sonne, Mond und Sterne
- Verkehrserziehung
- Dinosaurier
- Faszinierende Schlösser- und Burgenwelten
- Einheimische und exotische Tiere
- Feuerwehr
- Unser Stadtbezirk
- Puppentheater
- Gesellschaftsspiele
- Gesunde Ernährung
- Maritim – Warum scheint das Wasser blau?
- Wikinger
- Wind
- Kinderolympiade
- Katzen
- Besuch der BSR in unserer Schule
- Rund um die Knolle
- Rund um den Apfel
- Die frühe Neuzeit
- Länder unserer Erde
- Piratenleben
- Buntes Leben auf dem Bauernhof
- Komm mit uns auf Entdeckungsreise in das Land der Zahlen
- Wie gut kennt ihr Blankenfelde
- uvm.

9. Teamarbeit

Einmal wöchentlich treffen sich alle Erzieherinnen und die Schulleitung zur Teamsitzung. Diese ist fest im Stundenplan verankert. Es werden Absprachen zur Organisation, zu pädagogischen Inhalten, Fördermaßnahmen für Schüler und zum Arbeitsklima getroffen. Gemeinsame große Höhepunkte werden von uns zusammen organisiert und durchgeführt, wie z.B. Faschingsfeier, Halloween usw., sh. Pkt.6

In unserem besonders kleinen Team lassen sich jederzeit kurze Absprachen auch außerhalb der Teamsitzung treffen.

Mindestens eine Erzieherin nimmt an den Teamsitzungen der Lehrer teil. Alle Kollegen arbeiten aktiv in der Gesamtkonferenz mit und übernehmen Funktionen im Team.

Jede Erzieherin tauscht sich mit den Lehrern aus, um eine intensive Zusammenarbeit zu gewährleisten. Wöchentlich steht jedem Tandem (Klassenlehrerin und Erzieherin) eine Stunde zur Beratung zur Verfügung. Diese Stunde ist ebenfalls fester Bestandteil des Stundenplanes. Aktivitäten, wie z.B. Wandertage und Projekte werden gemeinsam geplant und durchgeführt.

10. Partner

Wichtigste Partner für unsere Arbeit sind in erster Linie die Eltern. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt weiterhin mit dem Jugendamt, dem sozialpädagogischen Dienst, Psychologen, den Kindertagesstätten in unserer Umgebung, der Jugendverkehrsschule, dem Stadtgut und anderen sozialen Einrichtungen.

11. Fortbildung

Jede Erzieherin nimmt im Rahmen unserer Möglichkeiten regelmäßig an Fortbildungen teil, z.B. zu folgenden Themen:

- Erfahrungsaustausch mit anderen Teams
- ADHS
- Gewaltprävention
- pädagogische Inhalte
- erste Hilfe
- Aufsichtspflicht
- Unfallschutz
- Konfliktlösung
- Kinderschutzkonferenz

12. Praktikanten

In unserer Einrichtung wurden bereits viele Schüler und Studenten während Ihrer Praktika fachlich fundiert angeleitet.

In den Schuljahren 2017 bis 2020 absolviert eine Studentin ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin in unserer Einrichtung.

13. Integrationsarbeit

Bei der Integrationsarbeit an der Platanengrundschule geht es um die Stärkung des Kindes im Hinblick auf das gewünschte Verhaltensziel und die Vermittlung von Fähigkeiten, die für das Kind mit dem erhöhten Förderbedarf notwendig bzw. hilfreich sind.

Dafür wird an verschiedenen Tagen die Gruppenerzieherin durch eine Integrationserzieherin verstärkt. Es gibt in jeder Woche regelmäßige Absprachen zwischen der Integrationserzieherin und Erzieherin. Dabei wird geplant, ob die Integrationserzieherin oder die Erzieherin das Gruppenangebot (Spiele, Basteln o.ä.) leitet. Es erfolgt ein Austausch über die einzelnen Kinder und auch darüber, welche Kinder eventuell einen erhöhten Förderbedarf haben. Es werden Gespräche mit den entsprechenden Ansprechpartnern wie Eltern und Pädagogen geplant und durchgeführt.

Eine andere Form der Förderung der Integration ist der gemeinsam durchgeführte Klassenrat mit anschließenden Spielen zum sozialen Lernen. Erwünschtes Ziel ist die Akzeptanz jeden Kindes im Klassenverband und die zeitnahe Bearbeitung von ungelösten Konflikten. Gruppenübergreifende Angebote wie z.B. Backen, schaffen positive Effekte, beispielsweise die Stärkung der sozialen Kompetenzen, haptische Erfahrung, Kooperationen, ein sichtbares Ergebnis, das Verteilen der Probierkekse (etwas für die Gemeinschaft tun). Bei allen Angeboten agieren Kinder mit und ohne Integrationsstatus gemeinsam.

Wie wird direkt mit dem einzelnen Kind und seiner Problematik gearbeitet?

Kinder mit einer Krankheitsdiagnose werden dabei begleitet, selbständig und eigenverantwortlich mit ihrem Körper und ihrer Erkrankung umzugehen und entsprechende Handlungen (wie z.B. Blutzuckermessungen) selbständig durchzuführen.

Kinder mit Schwierigkeiten in der Impulskontrolle werden dazu geführt, ihr Verhalten selbst einzuschätzen und Verantwortung dafür zu übernehmen. Präventive Maßnahmen wie zum Beispiel das Schaffen von Rückzugsräumen werden gemeinsam geplant.

14. Evaluation

In dem Schuljahr 2012/2013 baten wir unsere Kinder und ihre Eltern Fragebögen auszufüllen.

Diese wurden anonym vergeben und konnten auch in dieser Form zurückgegeben werden.

Ende des Schuljahres 2016/2017 wird eine erneute Befragung in Form von anonymen Fragebögen stattfinden. Diese haben wir jedoch etwas verändert, da einige Fragen unverständlich waren und sich sehr ähnelten. Künftig werden wir diese Fragebögen im Rhythmus von 2 Jahren ausgeben.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Auswertung des Fragebogen für Eltern: Beteiligung: 41 von 88; Schuljahr 2012/2013

	1	2	3	4	5	6	k.A.
Die Atmosphäre im OGB empfinde ich als angenehm.	7 17,1%	26 63,4%	5 12,2%	3 7,3%			
Mein Kind erlebt den OGB als Ort des „sich Geborgen -fühlers“, sowie Lern- und Lebensort.	8 19,5%	22 53,7%	6 14,6%	1 2,4%	4 9,8%		
Der OGB wird als zuverlässige Anlaufstelle erlebt, wenn es um kompetente Auskünfte geht.	12 29,3%	17 41,5%	3 7,3%	1 2,4%	5 12,2%	1 2,4%	2 4,9%
.....,wenn es um Hilfe und Unterstützung bei alltäglichen Sorgen und Wünschen geht.	12 29,3%	15 36,6%	6 14,6%	1 2,4%	2 4,9%	2 4,9%	3 7,3%
....., wenn es um persönliche Absprachen geht.	14 34,2%	19 46,3%	5 12,2%			2 4,9%	1 2,4%
In Gesprächssituationen fühle ich mich ernst genommen und gut beraten.	14 34,2%	18 43,9%	5 12,2%	1 2,4%		1 2,4%	2 4,9%
Soziale Qualitäten (Wertschätzung, Aufbau eines Vertrauensverhältnisses, liebevoller Umgang uvm.) machen die Arbeit des Erzieherteams aus.	14 34,2%	19 46,3%	5 12,2%	2 4,9%		1 2,4%	
Mitarbeiterinnen im Team sind engagiert und fachlich kompetent.	10 24,4%	25 61%	2 4,9%	2 4,9%	1 2,4%	1 2,4%	
Ich kann die Erzieherinnen immer gerne ansprechen, wenn es um Informations- oder Beratungsgespräche geht.	17 41,5%	15 36,6%	4 9,8%	1 2,4%	1 2,4%	1 2,4%	2 4,9%
Ich habe das Gefühl, dass die Erzieherinnen Zeit und Möglichkeit haben, intensiv auf mein Kind einzugehen.	9 21,9%	17 41,5%	7 17,1%	2 4,9%	3 7,3%	1 2,4%	2 4,9%
Freizeitangebote am Nachmittag sind ausreichend vorhanden.	8 19,5%	12 29,3%	12 29,3%	4 9,8%	4 9,8%	1 2,4%	
Ich werde ausreichend über Besonderheiten im Tagesablauf meines Kindes informiert.	4 9,8%	16 39%	11 26,8%	4 9,8%	2 4,9%	2 4,9%	2 4,9%
Mein Kind besucht in den Ferien gerne die ergänzende Betreuung.	3 7,3%	12 29,3%	9 22%	3 7,3%	1 2,4%	4 9,8%	9 22%
Die Projekte und Angebote in den Ferien gefallen meinem Kind gut.	6 14,6%	17 41,5%	3 7,3%		4 9,8%	1 2,4%	10 24,4%
Die Regelungen der Schließzeiten sind mir bekannt.	21 51,2%	14 34,2%		1 2,4%	1 2,4%	1 2,4%	3 7,3%
Die Schließzeiten und Öffnungszeiten kommen meiner Familiensituation entgegen.	16 39%	14 34,2%	5 12,2%		2 4,9%	2 4,9%	2 4,9%
Die Zusammenarbeit von Schule und OGB erlebe ich als positiv (z.B. Lernunterstützung, Elterngespräche, Elternversammlung, Klassenfahrten).	15 36,6%	14 34,2%	5 12,2%	4 9,8%		1 2,4%	2 4,9%
Auf den Elternversammlungen wird über konkrete Ziele und Inhalte der ergänzenden Betreuung informiert und diskutiert.	10 24,4%	16 39%	6 14,6%	4 9,8%	3 7,3%	1 2,4%	1 2,4%
Die Hausaufgabenbetreuung erlebe ich als kompetente Ergänzung zum Elternhaus.	16 39%	17 41,5%	2 4,9%	1 2,4%	1 2,4%	1 2,4%	3 7,3%
Mein Kind kann die Hausaufgaben im OGB eigenständig bearbeiten.	17 41,5%	15 36,6%	2 4,9%	3 7,3%		1 2,4%	3 7,3%
Die Gestaltung der Räume gefällt mir gut.	5 12,2%	17 41,5%	9 22%	5 12,2%	3 7,3%	2 4,9%	
Das Außengelände gefällt mir gut.	15 36,6%	11 26,8	7 17,1%	7 17,1%	1 2,4%		
Der OGB bietet Veranstaltungen und Angebote von Arbeitsgemeinschaften an.	12 29,3%	12 29,3%	6 14,6%	4 9,8%	4 9,8%	1 2,4%	2 4,9%
Der OGB ermöglicht mir, mich aktiv in die ergänzende Betreuung einzubringen.	8 19,5%	8 19,5%	9 22%		5 12,2%	2 4,9%	9 22%
Der OGB ist an meinen besonderen Kompetenzen interessiert.	2 4,9%	5 12,2%	8 19,5%		7 17,1%	2 4,9%	17 41,5%

Auswertung

Leider war der Rücklauf der Evaluationsbögen gering. Von 88 verteilten Bögen erhielten wir nur 41 ausgefüllt zurück.

Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Bewertung durchschnittlich gut war. Das Engagement der Erzieher wurde durchgehend mit gut bewertet. 61% der Befragten gaben eine gute Betreuung im OGB an. 51% der Kinder fühlen sich geborgen.

Ein Elternhaus hat alle Punkte sehr negativ bewertet (Note 6). In solchen Fällen würden wir uns schriftliche oder auch mündliche Begründungen wünschen, um zu erfahren, was wir ändern müssen. „Wo drückt der Schuh?“

Dem Wunsch nach Bastelangeboten nach 16Uhr können wir nur sehr schwer entsprechen, da das Leistungsvermögen und die Bereitschaft der Kinder zu diesem Zeitpunkt stark nach lässt. Des Weiteren sind wir verpflichtet die gebuchten Zeitmodule für die Betreuung im OGB zu beachten.

Um die Kompetenzen der Eltern besser nutzen zu können, werden wir in Zukunft intensive Gespräche mit Eltern und Kindern führen. Wir müssen erfahren, welche Möglichkeiten der Unterstützung man uns bieten kann, um die Kompetenzen der Eltern noch mehr in den OGB einfließen lassen zu können.

Wir werden uns weiterhin durch das Aushängen von Fotos und kleinen Berichten bemühen unsere Arbeit noch transparenter zu gestalten.

Es ist uns weiterhin ein großes Anliegen die Ferien interessant, kostengünstig und kreativ zu gestalten.

Bedanken möchten wir uns für die positiven und liebevollen Anmerkungen.

Fragebogen für die Eltern und Schüler/innen im Schuljahr 2016/17

Wir möchten Sie bitten den folgenden Fragebogen bis zum 19.07.2017 ausgefüllt zurück zugeben. Sie können bei der Bewertung von 1-6 ankreuzen (Schulnotensystem). Sollten Sie keine Angaben machen können oder wollen, nutzen Sie bitte das Kästchen „k.A.“ =keine Angaben). Gerne kann die Beantwortung anonym erfolgen. Für schriftliche Hinweise nutzen Sie bitte die Rückseite!

Das Ergebnis der Befragung wird Ihnen auf der nächsten Elternversammlung mitgeteilt.

	k.A.	1	2	3	4	5	6
Die Atmosphäre im OGB empfinden wir als Eltern angenehm.		10 30,3%	20 60,6%	3 9,09%			
Mein Kind erlebt den OGB als Ort des „sich Geborgen -fühlers“, sowie Lern- und Lebensort.		12 36,36%	18 54,54%	3 9,09%			
Der OGB wird als zuverlässige Anlaufstelle erlebt, wenn es um kompetente Auskünfte im pädagogischen Bereich geht.	2 6,06%	6 18,18%	18 54,54%	7 21,21%			
.....,wenn es um Hilfe und Unterstützung bei alltäglichen Sorgen und Wünschen geht.	7 21,21%	11 33,33%	13 39,39%	2 6,06%			
....., wenn es um persönliche Absprachen geht.	1 3,03%	14 42,42%	15 45,45%	3 9,09%			
Soziale Qualitäten (Wertschätzung, Aufbau eines Vertrauensverhältnisses, liebevoller Umgang uvm.) machen die Arbeit des Erzieherteams aus.		13 39,39%	18 54,54%	2 6,06%			
Ich kann die Erzieherinnen immer gerne ansprechen, wenn es um Informations- oder Beratungsgespräche geht.	1 3,03%	17 51,51%	11 33,33%	4 12,12%			
Ich habe das Gefühl, dass die Erzieherinnen Zeit und Möglichkeit haben, intensiv auf mein Kind einzugehen.	1 3,03%	6 18,18%	20 60,6%	6 18,18%			
Ich werde ausreichend über Besonderheiten im Tagesablauf meines Kindes informiert.	3 9,09%	9 27,27%	14 42,42%	6 18,18%	1 3,03%		
Die Projekte und Angebote in den Ferien gefallen meinem Kind gut.	4 12,12%	13 39,39%	10 30,3%	6 18,18			
Die Regelungen der Schließzeiten sind mir bekannt.	1 3,03%	26 78,78%	5 15,15%	1 3,03%			
Die Zusammenarbeit von Schule und OGB erlebe ich als positiv (z.B. Lernunterstützung, Elterngespräche, Elternversammlung, Klassenfahrten).	1 3,03%	21 63,63%	9 27,27%	2 6,06%			
Auf den Elternversammlungen wird über konkrete Ziele und Inhalte der ergänzenden Betreuung informiert und diskutiert.		12 36,36%	12 36,36%	6 18,18%	3 9,09%		
Mein Kind kann die Hausaufgaben im OGB eigenständig bearbeiten und erhält pädagogische Begleitung.		19 57,57%	12 36,36%	1 3,03%	1 3,03%		
Die Gestaltung der Räume gefällt mir gut.		5 15,15%	20 60,6%	3 9,09%	5 15,15%		
Das Außengelände gefällt mir gut.		12 36,36%	17 51,51%	3 9,09%	1 3,03%		
Der OGB bietet Veranstaltungen und Angebote von Arbeitsgemeinschaften an.	1 3,03%	12 36,36%	14 42,42%	3 9,09%		1 3,03%	
Der OGB ist an meinen besonderen Kompetenzen interessiert.	15 45,45%	3 9,09%	8 24,24%	3 9,09%	1 3,03%		3 9,09%

Auswertung

Zur Befragung gaben wir in diesem Schuljahr 88 Fragebögen an die Familien aus. 33 Bögen wurden ausgefüllt an uns zurückgeben.

Auch bei dieser Befragung erzielten wir eine gute bis sehr gute Bewertung.

Fragen zum allgemeinen Erleben des OGB

Der größte Teil der Befragten gab an in unserer Einrichtung eine angenehme Atmosphäre vorzufinden. Die Kinder fühlen sich bei uns wohl und kommen gerne zu uns. Auf Grund der hohen Kinderzahl ist es uns leider nicht immer möglich intensiv auf einzelne Kinder einzugehen. Wir werden uns weiterhin bemühen jedem Kind gerecht zu werden. In diesem Schuljahr verfügen wir durch die Ausbildung einer Studentin und einer Praktikantin über ausreichend Personal, so dass uns mehr Zeit für Individualität zur Verfügung steht.

Fragen zu den Ferien und den Arbeitsgemeinschaften

Die Mehrheit ca.70% befindet die Ferienarbeit für gut bis sehr gut. Wir nehmen sehr gerne Vorschläge der Eltern und Kinder auf und bemühen uns die Wünsche zu berücksichtigen. Auf Grund der hohen Fahrkosten und Eintrittsgelder können wir jedoch nur einmal pro Woche ein kostenpflichtiges Angebot wahrnehmen.

In diesem Frühjahr führten wir eine Abfrage durch, was die Kinder in den Ferien erleben möchten und werden uns bemühen, diese Wünsche in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Unsere Arbeitsgemeinschaften sind bei den Kindern sehr beliebt. Gerne würden wir unser Angebot erweitern und hoffen auf die Unterstützung unserer Eltern.

Fragen zur Organisation und zur Zusammenarbeit von Schule und OGB

93% beantworteten diese Frage positiv. Die Kinder erhalten zu Beginn des Jahres eine Aufstellung der Termine der Schule und auch über die Schließtage. Diese sind somit rechtzeitig allen Familien zur Planung bekannt.

Die Zusammenarbeit von Schule und OGB erleben 63,63% als sehr gut und 27,27% mit gut. Insgesamt macht das mit 90,90% eine gute Bewertung aus. 6.06% werteten diese Arbeit als befriedigend.

Es besteht ein sehr enger Kontakt zwischen Schulleitung und koordinierender Erzieherin. Es werden täglich organisatorische und pädagogische Absprachen getroffen und das pädagogische Personal informiert. Des Weiteren erfolgt die regelmäßige Teilnahme an Dienstversammlungen.

Unsere Lehrerinnen und Erzieherinnen treffen sich einmal wöchentlich zur Teambesprechung. Diese sind fester Bestandteil des Stundenplanes. Zu dem erfolgt eine tägliche kleine Absprache über den jeweiligen Tag, wenn die Erzieherin die Betreuung übernimmt.

Fragen zur Zusammenarbeit mit den Eltern

In diesen Punkten sehen wir noch großes Potential. Wir werden uns verstärkt darum bemühen, die Eltern noch mehr zu informieren und auf ihre Ressourcen zurückgreifen. Das wird in erster Linie im persönlichen Gespräch, sowie auch in den Elternversammlungen stattfinden. Oftmals fehlt uns leider im täglichen Umgang die Zeit für intensive Gespräche mit den Eltern, so dass wir vermehrt Gespräche außerhalb der Betreuungszeiten anbieten werden.

Des Weiteren werden wir verstärkt Fortbildungen besuchen, um unser Wissen und unsere Kompetenzen zu erweitern.

Gestaltung der Räume und der Außenflächen

Wir haben ein sehr altes Schulhaus mit vielen kleinen Räumen im OGB. Ein großer Vorteil ist, dass wir in unserer Schule eigene Räumlichkeiten haben und somit eine generelle Doppelraumnutzung nicht notwendig ist. Ein Nachteil ist jedoch die Größe der OGB-Räume. Sie sind klein und auf Grund der Bauweise teilweise etwas dunkel. Daran können wir leider nichts ändern. Wir sind bemüht die Räume schön und jahreszeitlich zu schmücken, um so eine angenehme Atmosphäre für alle zu schaffen. Regelmäßig wird neues Lern- und Spielmaterial angeschafft. Vorhandenes Material überprüft, ergänzt oder auch entsorgt. Die Außenflächen werden regelmäßig von Kindern, Lehrern, Erziehern, Eltern und dem Hausmeister gepflegt. Es werden neue Spielgeräte und Spielzeug gekauft.

Zusammenfassung

Abschließend ist zu sagen, dass sich der größte Teil der befragten Kinder und Eltern bei uns wohl oder sogar sehr wohl fühlen. Wir hoffen, dass es uns durch Kontinuität, Qualifikation und Empathie gelingen wird auch die anderen Familien zu erreichen.

Im Schuljahr 2019/2020 werden wir diesen Fragebogen wieder ausgeben und hoffen auf eine hohe Beteiligung. Nur so ist es uns möglich an unserem Konzept und an uns persönlich zu arbeiten.

15. Fortschreibung des Konzeptes:

Bei der Überarbeitung unseres Konzeptes haben wir festgestellt, dass sich viele Punkte bewährt haben.

Für positiv halten wir es beispielsweise weiterhin, dass jede Klasse auch eine Gruppe am Nachmittag bildet und von einer Erzieherin betreut wird. Diese Erzieherin ist jederzeit Ansprechpartner für Kinder, Eltern und Lehrer. Diese Gruppenarbeit schließt nicht aus, dass sich die Kinder nach Absprache mit ihrer Erzieherin auch außerhalb ihrer Gruppe aufhalten können.

Für geeignet halten wir es auch, dass sich die Gruppenräume 1. und 2.Klasse in der oberen Etage des Hauses befinden. Somit sind die „Kleinen“ unter sich und vom „Durchgangsverkehr“ etwas abgeschirmt. Es besteht die Möglichkeit für unsere Jüngsten eine Entspannungsphase einzulegen. Wir halten dafür Matten bereit.

Großen Zuspruch erhalten wir auch für die Arbeitsgemeinschaften die im OGB angeboten werden. Sie haben sich durch die Altersmischung von der 1.bis zur 4. Klasse als Mittel des sozialen Lernens bewährt. Dieses gilt ebenso für die gemeinsamen Höhepunkte die wir im Jahr schaffen, wie z.B. die Faschingsfeier oder Halloween. Seit 2 Jahren organisieren wir keinen Lampionumzug mehr. Obwohl wir regen Zuspruch bei dieser Veranstaltung hatten, sind wir der Bitte des Bürgervers eins nachgekommen uns dem Martinsumzug der Gemeinde Blankenfelde anzuschließen.

Besonders hervorzuheben ist die Projektarbeit während der Ferien. Jeder Kollege plant mindestens 1-2 Wochen im Jahr und organisiert die Durchführung so, das auch bei einem Ausfall des planenden Kollegen z.B. durch Krankheit, jeder andere Kollege mit dem vorhandenen Material arbeiten kann.

Als nützlich haben sich auch die wöchentlichen, im Dienstplan festverankerten, Teamsitzungen zwischen Erziehern und Lehrern, als auch die wöchentlichen Teamsitzungen der Erzieher erwiesen. Informationen können zeitnah, ohne große Terminsuche, ausgetauscht werden.

Zum Thema Evaluation ist zu sagen, dass wir im Schuljahr 2012/2013 erstmals unsere Kinder und ihre Eltern baten Fragebögen auszufüllen. Diese wurden anonym vergeben und konnten auch in dieser Form zurückgegeben werden. Ursprünglich war es geplant, diese Fragebögen im Schuljahr 2015/2016 wiederholt auszugeben. Auf Grund der damaligen Umstände (der Brand, die Schulfahrt sowie ein hoher Krankenstand der Erzieher)haben wir es jedoch zeitlich nicht geschafft. Ende des Schuljahres 2016/2017 wird eine erneute Befragung in Form von anonymen Fragebögen stattfinden. Diese haben wir jedoch etwas verändert, da einige Fragen unverständlich waren und sich sehr ähnelten. Künftig ist beabsichtigt diese Fragebögen im Rhythmus von 2 Jahren ausgeben.

überarbeitete Fassung vom 20.06.2018